

JUNGE UNION KREISVERBAND KONSTANZ · DER KREISVORSITZENDE

An die sehr geehrten Vertreterinnen und Vertreter der Presse

JUNGE UNION KREISVERBAND  
KONSTANZ

Levin Eisenmann

Schulthaißstr. 1a  
D-78462 Konstanz

Handy +49 172 1862413

E-Mail [levin.eisenmann@ju-kv-konstanz.de](mailto:levin.eisenmann@ju-kv-konstanz.de)

Internet [www.ju-kv-konstanz.de](http://www.ju-kv-konstanz.de)

22. Februar 2018

## **Junge Union begrüßt den Koalitionsvertrag**

Der Junge Union Kreisverband Konstanz (JU) begrüßt die Einigung zwischen Union und SPD auf einen Koalitionsvertrag. Die JU bewertet es positiv, dass nach vielen Monaten Stillstand nun ein Koalitionsvertrag zustande gekommen ist. Besonders befürwortet die JU die geplanten Investitionen in die Digitalisierung.

Jedoch sieht die JU in diesem Punkt auch Raum für Kritik. „Es wurde erneut verpasst, einen ‚Staatsminister für Digitalpolitik‘ zu schaffen, um Maßnahmen, die in den unterschiedlichen Bereichen der Digitalisierung dringend erforderlich sind, zu bündeln und so dieses Thema als Querschnittsaufgabe anzuerkennen, wie dies zum Beispiel bei der Integration der Fall ist“, so das JU Vorstandsmitglied Max Lohr. Als Reaktion darauf wird der JU Kreisverband beim Bezirkstag der JU Südbaden am kommenden Wochenende einen Antrag einreichen, der die künftige Bundesregierung dazu auffordert, einen solchen Staatsministerposten einzurichten. „Wir fordern damit die Umsetzung eines Wahlversprechens der CDU aus dem Bundestagswahlkampf, das die Bevölkerung und große Teile der Wirtschaft jetzt von der Union erwarten“, so der JU Kreisvorsitzende Levin Eisenmann.

Die JU schaut zuversichtlich auf den CDU Bundesparteitag am kommenden Montag. So sprach sich die deutliche Mehrheit des Kreisvorstands für eine Zustimmung zum Koalitionsvertrag aus.

Auch in die aktuelle Diskussion über ein neues Grundsatzprogramm der CDU schaltet sich die JU ein. „Wir unterstützen den Antrag unseres CDU Kreisverbandes und freuen uns, dass die designierte Generalsekretärin, Annegret Kramp-Karrenbauer, schon angekündigt hat, diesen Vorstoß aufzunehmen. Man müsse nun innerparteiliche Diskussionen ernstnehmen und gewissenhaft führen um den Anspruch, letzte verbliebene Volkspartei zu sein, gerecht zu werden“, so Levin Eisenmann abschließend.